

# **Wettbewerbsrecht fit für die Zukunft - Daten und Wettbewerb**

10. Jänner 2020 - Zusammenfassung

## **Impressum**

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, Stubenring 1,  
1010 Wien

Wien, 2020 Stand: 20. Jänner 2020

### **Copyright und Haftung:**

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtssprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an [wettbewerbspolitik@bmdw.gv.at](mailto:wettbewerbspolitik@bmdw.gv.at).

# Veranstaltungsreihe: Wettbewerbsrecht fit für die Zukunft – Daten und Wettbewerb

Im Rahmen der neuen Veranstaltungsreihe - in Kooperation mit der Wettbewerbskommission - über die Modernisierung des Wettbewerbsrechts fand am 10. Jänner 2020 die Fachdiskussion "Daten & Wettbewerb" im Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort mit rund 100 Teilnehmern statt.

Bei der Eröffnung unterstrich Sektionschefin Mag. Cynthia Zimmermann die Bedeutung von Daten für die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen. Heutzutage seien diese ein essenzieller Vorteil bei der Entwicklung neuer Produkte sowie Vertriebsmöglichkeiten. Die steigenden Abhängigkeiten sowie bestehende Konzentrationen und schwierigen Abgrenzungsfragen stellen das Wettbewerbsrecht allerdings vor neue Herausforderungen. Vonseiten des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort wurde die Notwendigkeit betont, faire Bedingungen im internationalen Wettbewerb sicherzustellen. Gleichzeitig wurde die Entschlossenheit der neuen Bundesregierung unterstrichen, auf europäischer wie nationaler Ebene an einer Verbesserung der Situation vor allem für kleine und mittlere Unternehmen zu arbeiten.



Zunächst wurden in einer Präsentation von **Prof. Dr. Achim Wambach**, anhand der von ihm mitverfassten Studie "Ein neuer Wettbewerbsrahmen für die Digitalwirtschaft", die darin enthaltenen 23 Empfehlungen samt Hintergrund beleuchtet. Vorgeschlagen wird eine Überprüfung der Definition des relevanten Marktes sowie der Effekte konglomerater Macht. Angeregt werden ferner neue Maßnahmen, wie zum Beispiel die Stärkung der Position von Verbrauchern, die Einführung einer "Plattform-Verordnung", die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen (Kooperationen) in Europa oder die Schaffung neuer Agenturen auf europäischer und internationalen Ebene, die sich speziell mit den Herausforderungen der Digitalisierung beschäftigen. **Dr. Thorsten Käseberg** erläuterte den Inhalt des geleakten Referentenentwurfs zur 10. GWB-Novelle (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen). Darin finden sich u.a. eine stärkere Berücksichtigung von Daten bei Missbrauchsaufsicht, Klarstellungen bei der Bewertung der Marktstellung sowie besondere Auflagemöglichkeiten für Unternehmen mit überragender marktübergreifender Bedeutung für den Wettbewerb. Bei letzterer habe man die Debatten um mögliche Entflechtung von Unternehmen nicht verfolgt, sondern sich mehr darauf fokussiert, welche Strategien besonders schädlich und daher als untersagungswürdig angesehen werden. Anpassungen soll es auch bei einstweiligen Verfügungen geben und eine Verrechtlichung der sogenannten Vorsitzendenschreiben. Der Abschluss der Novelle verzögere sich aktuell, sei aber im Laufe des Jahres geplant. **Dr. Werner Stengg** betonte, dass es für Vizepräsidentin der Europäischen Kommission Margrethe Vestager von höchster Priorität sei, dass jeder von der Digitalisierung profitieren kann. Dies verlange aber zahlreiche Anstrengungen auf unterschiedlichen Gebieten, vom Wettbewerbsrecht bis hin zu Investitionen, Sicherheit und Umweltschutz. Probleme bezüglich der Fragen rund um die Definition von Marktmacht werden von der Generaldirektion Wettbewerb erarbeitet werden. Er konzentriere sich auf die anstehende Überarbeitung der E-Commerce Richtlinie (Arbeitstitel: Digital Service Act), die ersten Ergebnisse sollen Ende des Jahres präsentiert werden. Am 19. Februar 2020 werde ein Weißbuch zu Künstlicher Intelligenz veröffentlicht. Damit einhergehend soll auch eine allgemeine Datenstrategie den künftigen Weg skizzieren. Welche Daten, unter welchen Bedingungen, mit wem geteilt werden sollen, sei die zentrale Frage. Wie und welche Daten von großen Internetanbietern Händlern am Marktplatzt übergeben sollen, soll näher diskutiert werden. Es stelle sich die Frage, ob es hier einer Regulierung bedarf.



In abwechslungsreichen Panel-Diskussionen wurde die Rolle von Daten aus der Perspektive der Lehre, der Vollzugsbehörden, der Zivilgesellschaft sowie betroffener Unternehmen beleuchtet. **Dr. Viktoria Robertson** wies auf die vielfachen Annehmlichkeiten hin, die die Dienste großer Unternehmen gebracht haben, auf deren daraus resultierende übermächtige Datenkapazität sowie auf teilweise Unangemessenheit des Preises, den Konsumenten durch ihre Daten zahlen. Sie sprach sich dafür aus, Kartellrechtsverstöße autonom von etwaigen Verstößen gegen die DSGVO zu sehen. **Dr. Klaus Steinmaurer** unterstrich, dass die aktuell großen Unternehmen nur so dominant werden konnten, da sie ihren Kunden möglichst große Bequemlichkeit bieten. Wie der Telekomsektor vor Jahrzehnten gezeigt habe, stellen Interoperabilität und Portabilität Schlüsselfaktoren für die Belebung des Wettbewerbs dar. Weiters betonte er die Notwendigkeit sich mehr mit den technischen Aspekten auseinanderzusetzen und verwies in diesem Zusammenhang auch auf die Zusammenarbeit mit der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB). **Dr. Peter Matousek** versicherte, dass in der BWB sehr viel über den Umgang mit solchen Herausforderungen nachgedacht werde und erwähnte diesbezüglich die Untersuchungen im Falle Amazon. Hier habe sich gezeigt, dass eine klassische Abhängigkeitssituation vorgelegen habe. Aus Sicht der BWB sei man mit der erzielten Einigung zufrieden. Darüber hinaus bestätige dies, dass das herkömmliche Wettbewerbsrecht auch mit neuen Herausforderungen der Digitalisierung mithalten könne. Auf der anderen Seite blicke man mit Interesse auf die Entwicklungen in Deutschland im Zuge der 10. GWB-Novelle. Bestätigt sah er sich an seinem ursprünglichen Bedenken hinsichtlich der Rechtssicherheit im Zusammenhang mit dem Legalausnahmeprinzip unter Verweis auf den Vorschlag aus Deutschland, dass in Zukunft wieder die Möglichkeit für Voranmeldungen für Kooperationen geschaffen werden soll.

**Mag. Ulrike Ginner** zeigte auf, dass dem Konsumenten oft nicht bekannt sei, wieviel Daten er mit seiner Zustimmung weitergebe. Weiters sei auch die Diskriminierung durch Algorithmen ein großes Thema, dass durch mehr Transparenz und Schutzmechanismen entgegengetreten werden sollte. Letztlich dürfe die wichtige Förderung des Wettbewerbs sich nicht zu Lasten der Privatsphäre auswirken. Die unterschiedlichen Ausgangssituationen im Wettbewerb um Daten wurden durch die Darstellungen der vortragenden Unternehmen untermauert. Gerade im Bereich der Künstlichen Intelligenz sei der Zugang Daten von immenser Bedeutung, wie **DI DI Dr. Andreas Rath** betonte, dessen Unternehmen Chatbots entwickelt. Da kleine Unternehmen oft über zu wenig Daten verfügen, empfahl er diesen, nicht nur selber Daten zu erstellen, sondern diese auch selbst künstlich zu generieren und allenfalls Kooperationen mit großen Unternehmen einzugehen. Die Wichtigkeit und die überragenden Kapazitäten großer Technologieunternehmen Kunden Bequemlichkeit anzubieten, unterstrich auch **Roland Fink**. Als Anbieter von über 30 Online-Shops in Österreich stellt sich für ihn vor allem die Frage, wie kleinere Marktteilnehmer mit Entwicklungen wie Bestellungen via Spracheingaben umgegangen werden kann, die von wenigen großen Unternehmen dominiert werden. Regulierungen sollten nicht nur auf Probleme reagieren, sondern auch sich abzeichnende Fehlentwicklungen entgegenwirken. **KR Ing. Wolfgang Krejcik**, der auf die zahlreichen Probleme von Elektrofachhändler eingeht, forderte Chancengleichheit. Zum einen sei man mit überbordenden und unverhandelbaren Anforderungen von Lieferanten, wie nachteilige Zahlungsbedingungen oder Schulungsverpflichtungen, konfrontiert. Zum anderen gebe es immer häufiger Tendenzen, dass die Hersteller nach Erwerb von Produkten, die Kunden über diese kontaktieren und ihnen eine Vergütung im Austausch für ihre Daten anbieten. Ziel sei es in Zukunft Verbesserungen und neue Produkte direkt an den Kunden anzubieten und somit die Händler auszuschalten. Es gebe zudem zahlreiche Abgaben und Anforderungen, die nur Einzelhändler treffen und diese im Wettbewerb empfindlich benachteiligen. Im kommenden Jahr wird das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort den Dialog fortführen und unterschiedliche Diskussionsrunden organisieren, um der Frage nachzugehen, welche Maßnahmen es bedarf, damit das Wettbewerbsrecht auf moderne Herausforderungen angemessen reagieren kann und gemeinsam mit dem Bundesministerium für Justiz Reformmaßnahmen vorbereiten kann.

## Vortragende

Prof. Dr. Achim Wambach PhD

Präsident Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Vorsitzender Monopolkommission Deutschland

Dr. Thorsten Käseberg

Referatsleiter Grundsatzfragen Wettbewerbspolitik & Kartellrecht, BMWi Deutschland

Dr. Werner Stengg

Kabinettt Vizepräsidentin der Europäischen Kommission Margrethe Vestager

DI DI Dr. Andreas Rath

Geschäftsführer Ondewo GmbH

Ass. Prof. Dr. Viktoria Robertson

Institut Unternehmensrecht & Internationales Wirtschaftsrecht, Universität Graz

Dr. Klaus Steinmaurer

Geschäftsführer Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Dr. Peter Matousek

Geschäftsstellenleiter Bundeswettbewerbsbehörde

Roland Fink

Geschäftsführer Niceshops GmbH

KR Ing. Wolfgang Krejcik

Geschäftsführer Radio Krejcik KG/WKO Obmann Bundesgremium Elektro- und Einrichtungsfachhandel

Mag. Ulrike Ginner

Bundesarbeiterkammer

## Programm

**Datum:** 10. Jänner 2020

**Ort:** Wien, Regierungsgebäude, Stubenring 1, 1010 Wien, Gobelinsaal

**Moderation:** RA Hon.-Prof. DDr. Jörg Zehetner (Vorsitzender Wettbewerbskommission Österreich)

Tabelle 1 Programm

Uhrzeit	Programmpunkt
09:15	<b>Eröffnung:</b> FSC Mag. Zimmermann (Leiterin Sektion EU und internationale Marktstrategien, BMDW) <b>I. Präsentationen</b>
09:25	<b>1. Wettbewerb 4.0 - Besondere Herausforderungen der Datenwirtschaft</b> Prof. Dr. Achim Wambach PhD (Vorsitzender Monopolkommission, Deutschland)
09:50	<b>2. Daten und Kartellrecht - Nationale Lösungsoptionen (10. GWB-Novelle)</b> Dr. Thorsten Käseberg (Leiter Referat Grundsatzfragen Wettbewerbspolitik und Kartellrecht, BMWi Deutschland)
10:10	<b>3. Ausblick: EU-Vorhaben in der Datenwirtschaft</b> Dr. Werner Stengg (Kabinett Vizepräsidentin Margrethe Vestager)
10:30	<b>Fragen und Antworten</b>
11:00	<b>Kaffeepause</b>
	<b>II. Panel Diskussionen</b>
11:15	<b>1. Daten als Ressource im Wettbewerb (B2B)</b> DI DI Dr. Andreas Rath (Geschäftsführer Ondewo GmbH) Assoz. Prof. Dr. Viktoria Robertson (Universität Graz) Dr. Klaus Steinmaurer (Geschäftsführer Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH) Dr. Peter Matousek (Geschäftsstellenleiter Bundeswettbewerbsbehörde)
11:55	<b>Fragen und Antworten</b>
12:10	<b>2. Daten im Kampf um Kunden: Akquise &amp; Segmentierung (B2C)</b> Roland Fink (Geschäftsführer Niceshops GmbH) KR Ing. Wolfgang Krejcik (Geschäftsführer Radio Krejcik KG/WKO Obmann Bundesgremium Elektro- und Einrichtungsfachhandel) Mag. Ulrike Ginner (Bundesarbeiterkammer)
12:50	<b>Fragen und Antworten</b>



<b>Uhrzeit</b>	<b>Programmpunkt</b>
<b>13:05</b>	<b>Zusammenfassung</b>
<b>13:15</b>	<b>Imbiss</b>

## Auswahl von Studien zum Thema Digitalisierung & Wettbewerbsrecht

**Titel:** Competition Policy for the digital era (EK)

**Jahr:** 2019

**Autoren:** Jacques Crémer, Yves-Alexandre de Montjoye, Heike Schweitzer

**Link:** <https://ec.europa.eu/competition/publications/reports/kd0419345enn.pdf>

**Titel:** Ein neuer Wettbewerbsrahmen für die Digitalwirtschaft (DE) - Bericht der Kommission Wettbewerbsrecht 4.0

**Jahr:** 2019

**Autoren:** Prof. Achim Wambach, Prof. Dr. Heike Schweitzer, Martin Schallbruch, Prof. Dr. Wolfgang Kirchhoff, Prof. Dr. Monika Schnitzer, Dr. Bernd Langeheine, Prof. Dr. Daniela Seeliger, Prof. Dr. Jens-Peter Schneider, Prof. Dr. Gerhard Wagner, Dr. Matthias Heider, Falko Mohrs, Hansjörg Durz

**Link:** [https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/bericht-der-kommission-wettbewerbsrecht-4-0.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=10](https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/bericht-der-kommission-wettbewerbsrecht-4-0.pdf?__blob=publicationFile&v=10)

**Titel:** Unlocking Digital Competition (UK)

**Jahr:** 2019

**Autoren:** Jason Furman, Diane Coyle, Amelia Fletcher, Derek McAuley, Philip Marsden

**Link:** [https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment\\_data/file/785547/unlocking\\_digital\\_competition\\_furman\\_re-view\\_web.pdf](https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/785547/unlocking_digital_competition_furman_re-view_web.pdf)

**Titel:** Digital Platforms Inquiry (AU)

**Jahr:** 2019

**Autoren:** Australian Competition and Consumer Commission (ACCC)

**Link:** <https://www.accc.gov.au/system/files/Digital%20platforms%20inquiry%20-%20final%20report.pdf>

**Titel:** Stigler Committee on Digital Platforms - Final Report (USA)

**Jahr:** 2019

**Autoren:** Luigi Zingales, Guy Rolnik, Filippo Maria Lancieri (Organisation)

**Link:** <https://research.chicagobooth.edu/-/media/research/stigler/pdfs/digital-platforms---committee-report---stigler-center.pdf?la=en&hash=2D23583FF8BCC560B7FEF7A81E1F95C1DDC5225E&hash=2D23583FF8BCC560B7FEF7A81E1F95C1DDC5225E>

**Titel:** Big data and innovation: key themes for competition policy in Canada (CA)

**Jahr:** 2018

**Autoren:** Competition Bureau Canada

**Link** [https://www.competitionbureau.gc.ca/eic/site/cb-bc.nsf/vwapj/CB-Report-BigData-Eng.pdf/\\$file/CB-Report-BigData-Eng.pdf](https://www.competitionbureau.gc.ca/eic/site/cb-bc.nsf/vwapj/CB-Report-BigData-Eng.pdf/$file/CB-Report-BigData-Eng.pdf)



**Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort**

Stubenring 1, 1010 Wien

+43 1 711 00-0

[bmdw.gv.at](https://www.bmdw.gv.at)